

BADW

KRISE DER WISSENSCHAFT?

Wahrheitssuche zwischen
Skepsis und Vertrauen

PODIUMSDISKUSSION

25/6/18

19.00 UHR

ORGANISATION

Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Faktizität der Welt“

Sprecher:

Prof. Dr. Josef Drexl

Prof. Dr. Christoph Neuberger

KOORDINATION

Dr. Julia Serong

julia.serong@ifkw.lmu.de

Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied in der



BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)

80539 München

Plenarsaal, 1. Stock

T +49 89 23031-0, www.badw.de

Anfahrt U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz

Tram 19 Nationaltheater



Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Krise der Wissenschaft? Wahrheitssuche zwischen Skepsis und Vertrauen

Eintritt frei,
keine Anmeldung
erforderlich

Die Wissenschaft in Deutschland genießt nach wie vor großes Vertrauen in der Bevölkerung. Allerdings mehren sich Befürchtungen, dass das Vertrauen schwinden könnte. In vielen Ländern ist der Populismus auf dem Vormarsch. Fakten werden ignoriert oder zugunsten bestimmter Meinungen zurechtgebogen. Wie kann sich Wissenschaft glaubwürdig gegenüber „alternativen Fakten“ positionieren?

Wissenschaftliches Wissen ist immer vorläufig. Wissenschaft besteht darin, Wissen in einem rationalen Verfahren zu überprüfen, zu widerlegen oder zu ergänzen. Wissenschaftliche Fakten sind also nicht alternativlos. Gerade die prinzipielle Skepsis ist ihre Stärke. Wie viel Überzeugungskraft hat wissenschaftliches Wissen im Widerstreit mit anderen Weltansichten? Politische Entscheidungen, etwa zum Einsatz von Technologien oder zu Sozialreformen, basieren häufig auf wissenschaftlicher Expertise. Da Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung die Gestaltung der Gesellschaft und die Verteilung von Macht und Ressourcen beeinflussen, gerät Wissenschaft ins Blickfeld der kritischen Öffentlichkeit. Welche Interessen stehen hinter ihren Ergebnissen und Empfehlungen an Politik und Gesellschaft?

Angesichts der politischen und ökonomischen Umbrüche weltweit sind die autonome Forschung und unabhängige Finanzierung wissenschaftlicher Forschung eines der wichtigen Themen der gegenwärtigen Wissenschaftspolitik. Aber auch die Frage danach, wie Wissenschaft transparenter und zugänglicher für die Gesellschaft werden könnte, steht im Mittelpunkt der Debatte.

Impulsvortrag



PROF. EM. DR. WILHELM VOSSENKUHL

ist Philosoph und war von 1993 bis 2011 Lehrstuhlinhaber für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität.

Mitwirkende



PROF. DR. BENEDIKT GROTHE ist seit 2003 Lehrstuhlinhaber für Neurobiologie am Biozentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2005 ist er Sprecher des „Munich Center for Neurosciences – Brain and Mind“.



DR. LAURA MÜNKLER ist Akademische Rätin a. Z. am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München.



© H.-G. Kaufmann

PROF. DR. ARMIN NASSEHI ist seit 1998 Lehrstuhlinhaber für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zu seinen Schwerpunkten zählen die Wissens- und Wissenschaftssoziologie.



© DFG/Ausserhofer

PROF. DR. PETER STROHSCHNEIDER ist seit 2002 Lehrstuhlinhaber für Germanistische Mediävistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2013 ist er Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Moderation



DR. PATRICK ILLINGER ist Wissenschaftsjournalist und leitet seit 2002 das Ressort „Wissen“ der Süddeutschen Zeitung. Er ist promovierter Physiker.